



Frankreich hat in zehn Jahren 100.000 landwirtschaftliche Betriebe verloren

Am Freitag, dem 10. Dezember, ergab die alle zehn Jahre durchgeführte Landwirtschaftszählung, dass Frankreich innerhalb von zehn Jahren fast 100.000 landwirtschaftliche Betriebe verloren hat. Die Zählung zeigte auch, dass die verbliebenen Betriebe größer geworden sind und nun durchschnittlich 69 Hektar groß sind, das sind 14 Hektar mehr als im Jahr 2010.

Innerhalb von zehn Jahren hat Frankreich rund 100.000 landwirtschaftliche Betriebe verloren. Laut der Landwirtschaftszählung 2020 zeigt sich, dass es in Frankreich nur noch 389.000 Betriebe gibt, die landwirtschaftliche Fläche jedoch nahezu unverändert geblieben ist.

„Zwar nimmt die Zahl der Betriebe seit den 1970er Jahren kontinuierlich ab, doch ist die Abwärtsdynamik weniger stark als im vorangegangenen Jahrzehnt: Der Rückgang betrug zwischen 2010 und 2020 -2,3 % pro Jahr, gegenüber -3,0 % pro Jahr zwischen 2000 und 2010“, schränkt das Landwirtschaftsministerium ein.

Die zehnjährige Zählung zeigt, dass die Betriebe größer geworden sind und nun im Durchschnitt 69 Hektar bearbeiten, das sind 14 Hektar mehr als 2010 (+25 %). „Das ist eine Zunahme, die noch angemessen ist. Wir sind weit entfernt von der Größe einiger Betriebe außerhalb Europas, wie in den USA, wo die durchschnittliche Größe 178 Hektar beträgt“, meint das Büro des Landwirtschaftsministers Julien Denormandie.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche Frankreichs hat sich stabilisiert und ist in den letzten zehn Jahren nur um 1% zurückgegangen. Sie umfasst 26,7 Millionen Hektar, was fast 50% der Fläche Frankreichs (55 Millionen Hektar) entspricht. Im Jahr 2020 hatten 759.000 Menschen einen festen Arbeitsplatz in landwirtschaftlichen Betrieben. Das entspricht 583.000 Vollzeitarbeitsplätzen, was einem Rückgang von 12% in 10 Jahren entspricht.

Derzeit sind 58% der Betriebsleiter und Mitbetreiber 50 Jahre oder älter, eine Zahl, die seit 2010 um 6 Punkte gestiegen ist. „Das Ministerium räumt ein: „Dies zeigt eine gewisse Überalterung der landwirtschaftlichen Bevölkerung und die Notwendigkeit, eine proaktive Politik zur Förderung des Generationswechsels in der Landwirtschaft einzuleiten“.

Auf dem französischen Bauernhof setzt sich eine diversifizierte Landwirtschaft durch, in der die pflanzliche Produktion mittlerweile überwiegt. Derzeit sind 52% der Betriebe auf die pflanzliche Produktion spezialisiert, zehn Jahre zuvor waren es noch 45%. Ihre Zahl ist weniger stark gesunken (-9 %) als der Durchschnitt (-21 %) der Betriebe. Im Gegensatz dazu verzeichneten die auf Viehzucht spezialisierten Betriebe einen Rückgang um 31%. Noch stärker war der Rückgang (-41%) bei den Betrieben, die mehrere Arten der Tierhaltung (Milch und Fleisch) kombinieren, oder bei den Betrieben, die Ackerbau und Viehzucht miteinander



Frankreich hat in zehn Jahren 100.000 landwirtschaftliche Betriebe
verloren

verbinden (-41%).

Lesen Sie auch: Landwirtschaft: Emmanuel Macron kündigt angesichts der Klimagefahren
eine Ernteversicherung an